

Angaben des Hundehalters/der Hundehalterin

Nachname

Anschrift

Zum Nachweis der Sachkunde erhalten Sie einen Fragebogen mit insgesamt 30 Fragen aus den Gebieten:

- das Sozialverhalten und Ausdrucksformen des Hundes,
- die Haltung, Fütterung und allgemeine Hygiene,
- das Erkennen typischer Gefahrensituationen mit Hunden,
- die Erziehung des Hundes sowie
- die Rechtsvorschriften über den Umgang mit Hunden

Bitte schreiben Sie auf diesen Fragebogen Ihren Namen.

Bei sämtlichen Fragen sind mehrere Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Die richtigen Antworten sind durch Ankreuzen zu kennzeichnen.

Es können auch mehrere Antworten richtig sein.

Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, malen Sie das angekreuzte Kästchen vollständig aus.

Das Ergebnis des Fragebogens entscheidet nicht ausschließlich über die Erteilung der Sachkunde, sondern dient der Tierärztin/dem Tierarzt als Grundlage für das anschließende Gespräch.

Bemerkungen zum Ergebnis:

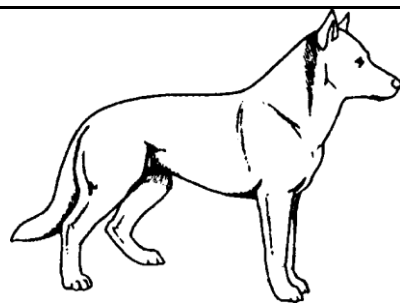
--

Unterschrift und Stempel
der Tierärztin/des Tierarztes

Fragebogen 6

65 Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | A. Der Hund ist ängstlich und unterwürfig. |
| ☐ | B. Der Hund ist neutral bis aufmerksam. |
| ☐ | C. Der Hund ist müde. |
| ☐ | D. Der Hund droht unsicher und ist erregt. |



86 Welche der aufgezählten Gesten können Hunde zur Beschwichtigung einsetzen?

- | | |
|--------------------------|------------------------------------|
| ☐ | A. Sich-über-die-Nase-Lecken. |
| ☐ | B. Pföteln. |
| ☐ | C. Kopf abwenden. |
| ☐ | D. Einen starren Blick nach vorne. |

185 Können bei der Übernahme eines herrenlosen Hundes aus Süd- oder Osteuropa Verhaltensprobleme auftreten?

- | | |
|--------------------------|---|
| ☐ | A. Eine nicht ausreichende Sozialisation und Habituation auf Menschen, Hunde und Umweltreize, die in der neuen Wohnumgebung vorhanden sind, kann zu Ängsten führen, die zu dauerhaften erheblichen Leiden führen und nicht ausreichend therapierbar sind. |
| ☐ | B. Hunde können wegen traumatischer Erlebnisse vor der Übernahme oder/und dem Transport lebenslang Probleme mit Ängsten haben. |
| ☐ | C. Hunde aus dem Tierschutz brauchen grundsätzlich nur liebevolle Behandlung und eine/n guten Hundetrainer/in, um sie zu unkomplizierten Begleithunden zu machen. |
| ☐ | D. Es können sehr spezielle Verhaltensweisen von Rassen des Herkunftslandes auftreten, die mit dem vorgesehenen Leben in Deutschland nicht zusammenpassen, wie z. B. eine übermäßige Veranlagung zur territorialen Verteidigung bei Herdenschutzhunden und ihren Mischlingen. |

48 Es kommt relativ häufig vor, dass Hunde Kinder im Gesicht verletzen. Warum?

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | A. Das Gesicht des Kindes ist oft in Schnauzenhöhe. |
| ☐ | B. Kinder umarmen Hunde gerne und geben ihnen Küsse. Einigen Hunden ist diese Nähe zu viel und sie versuchen sich durch Schnappen aus der Situation zu befreien. |
| ☐ | C. Die Gesichtsverletzungen entstehen fast nie durch Bisse, sondern wenn die Kinder angesprungen werden und dabei hinfallen. |
| ☐ | D. Hunde können in seltenen Fällen versehentlich das Gesicht eines Kindes verletzen, wenn sie über das „Lefzenlecken“ Beschwichtigung signalisieren wollen. |

91 Wie vermittelt man seinem Hund, dass man eine Führungspersönlichkeit für ihn ist?

- | | |
|--------------------------|--|
| ☐ | A. Man nimmt dem Hund regelmäßig einen Kauknochen oder das Futter weg. |
| ☐ | B. Man unterwirft den Hund, indem man ihn auf den Rücken dreht oder auf den Boden drückt, wenn er ein unerwünschtes Verhalten zeigt. |
| ☐ | C. Man ignoriert aufdringliches und forderndes Verhalten des Hundes. |
| ☐ | D. Man reagiert dem Hund gegenüber immer entspannt und souverän und fördert über positive Bestärkung erwünschte Verhaltensweisen. |

147 Nennen Sie Möglichkeiten einen Hund zu belohnen.	
	A. Mit Futterhäppchen.
	B. Mit Spielzeug bzw. einem Spiel.
	C. Man sollte den Hund fest an sich drücken, ihm ins Ohr sagen, dass er brav war und ihn auf den Kopf küssen.
	D. Mit allem, worüber der Hund sich in dem Moment wirklich freuen würde, sofern man es ihm mit der passenden zeitlichen Verknüpfung ermöglichen kann.

138 Was kann passieren, wenn man bei einem Hund Strafen als Erziehungsmaßnahme einsetzt?	
	A. Er wird die Übung schnell und zuverlässig ausführen, denn so lernt er, dass er gehorchen muss.
	B. Er kann scheu und unsicher werden, weil er kein Vertrauen mehr zu seinem Besitzer hat.
	C. Es passiert nichts Schlimmes. Hunde untereinander verhalten sich auch rigoros. Der Hund wird also große Freude bei den Übungen haben, wenn er erst verstanden hat, worum es geht.
	D. Er könnte unter Umständen aggressiv reagieren, weil er sich bedroht fühlt.

49 Wenn man einen Welpen kauft, sollte man	
	A. besonders in der ersten Phase viel Zeit haben, um sich bestmöglich um den Hund kümmern zu können. Dabei muss man auch einplanen, dass es einige Monate dauern kann, bis der junge Hund weit genug im Alleinseustraining ist, um einige Stunden allein bleiben zu können.
	B. den Züchter vorher „auf Herz und Nieren“ geprüft haben, um einen Hund mit guten charakterlichen und genetischen Anlagen zu bekommen.
	C. unbedingt einen Garten haben, denn sonst ist es zu problematisch, den Hund stubenrein zu bekommen.
	D. sicher sein, dass der Hund auch längerfristig zu dem Lebensstil und den Lebensumständen passt.

93 Was sind mögliche Ursachen, wenn ein Hund sich bei einer Begegnung mit einem anderen direkt aggressiv verhält?	
	A. Der Hund will mit seinem aggressiven Verhalten den anderen Hund unterordnen und so seine Ranghöhe klarstellen.
	B. Der Hund ist unsicher im Sozialverhalten mit anderen Hunden.
	C. Der andere Hund hat gedroht, ohne dass es von den Menschen wahrgenommen wurde.
	D. Der Hund hat bereits erlebt, dass sein Halter bei Hundebegegnungen böse auf ihn werden kann und verhält sich daher aggressiv.

39 Welche Punkte sind bei der Welpenerziehung wichtig?	
	A. Mit der Erziehung sollte man grundsätzlich nicht in Welpentagen, sondern frühestens mit einem halben Jahr anfangen.
	B. Welpen können sich immer nur kurz konzentrieren.
	C. Einen Welpen sollte man niemals bestrafen, denn sonst fördert man Ängste gegenüber Menschen und der Welpe büßt Vertrauen in den Menschen ein.
	D. Durch frühzeitiges Training über positive Bestärkung fördert man die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Menschen und erzielt besonders zuverlässige Ergebnisse.

84 Was ist ein Kopfhalter für Hunde und was muss man bei der Verwendung berücksichtigen?	
	A. Ein Kopfhalter ist ein spezieller Maulkorb, der dauerhaft das Maul des Hundes zusammenzieht, sodass er es nicht mehr aufmachen und beißen kann.
	B. Ein Kopfhalter ähnelt einem Pferdehalter, aber um die Schnauze ist eine flexible Schlaufe mit einem Ring für die Leine am unteren Ende. Es wird am sichersten mit einer Doppelleine verwendet. Der kleinere Haken der Leine wird am Kopfhalter befestigt, der größere Haken am Halsband oder Brustgeschirr. Der Hund kann über das Kopfhalter schmerzfrei gelenkt werden.
	C. An ein Kopfhalter muss ein Hund schrittweise gewöhnt werden. Der/die Halter/in sollte mit professioneller Anleitung das sichere Führen des Hundes an einem Kopfhalter erlernen.
	D. Mit einem Kopfhalter muss ein Hund hecheln können. Es darf sich nicht schmerzhaft zusammenziehen und nicht in die Augen rutschen. Man muss auf eine sanfte Führung achten, um die Halswirbelsäule nicht zu belasten.

103 Ist es wichtig mit einem Hund über positive Bestärkung zu üben, dass er sich überall anfassen lässt?	
	A. Es fördert das gegenseitige Vertrauen.
	B. Es erleichtert Pflegemaßnahmen.
	C. Körperkontakte stärken die Bindung.
	D. Ein Hund, der gut untergeordnet ist, lässt sich überall problemlos anfassen, ohne dass man es extra üben muss.

169 Aus welchem Grund ist es ratsam, dem Hund frühestmöglich beizubringen, nicht an Leuten hochzuspringen?	
	A. Hunde können durch das Anspringen Menschen erschrecken oder unabsichtlich verletzen.
	B. Hunde können durch das Anspringen Kleidung beschmutzen oder zerreißen.
	C. Da es ein Zeichen großer Freude ist und nichts mit Aggressivität zu tun hat, wenn ein Hund springt, muss man dem Hund das Anspringen nicht abgewöhnen. Andere Menschen müssen das akzeptieren.
	D. Wenn ein Hund sich als Welpen angewöhnt Menschen anzuspringen, ist es für ihn besonders schwer zu verstehen, wenn er es als erwachsener Hund nicht mehr tun soll.

125 Was sind sinnvolle Maßnahmen bei einem hyperaktiven Hund?	
	A. Man überprüft das Ausmaß an Beschäftigung, das man seinem Hund täglich bietet, ob es zu wenig oder zu viel ist. Ein besonders aktiver Hund kann bis zu drei Stunden täglich Auslauf benötigen.
	B. Man schickt den Hund zu Hause immer wieder strikt auf seinen Platz und zwingt ihn dort liegen zu bleiben, damit er lernt, sich ruhig zu verhalten.
	C. Man schenkt dem Hund zu Hause immer dann ruhige Aufmerksamkeit, wenn er sich ruhig verhält. Zu einer gemeinsamen Beschäftigung zu Hause fordert man den Hund nur dann auf, wenn er sich gerade ruhig verhält und keine Aufmerksamkeit fordert.
	D. Man findet ein Hobby im Hundesport oder einer Hundeschule, das dem Hund und einem selbst Spaß macht.

74 Ist die Kastration in Deutschland erlaubt?	
	A. Ja, aber nur aus medizinischen Gründen, zur Verhinderung der unkontrollierten Fortpflanzung oder wenn die Kastration zur weiteren Haltung notwendig ist.
	B. Nein, die Kastration ist durch das Tierschutzgesetz grundsätzlich ohne jede Ausnahme verboten.
	C. Ja, aber nur wenn im Einzelfall die Vor- und Nachteile sorgfältig abgewogen werden und die Kastration zugunsten des Wohlbefindens des Hundes vorgenommen wird.
	D. Ja, aber erst ab einem Alter von einem Jahr und nur aus medizinischen Gründen.

66 Was fördert ein problemloses Zusammenleben mit einem Hund?	
	A. Training über positive Bestärkung.
	B. Der Hund muss auf Spaziergängen immer hinter einem gehen.
	C. Art-, rasse- und altersgerechte Beschäftigung und körperliche Betätigung.
	D. Jedes unerwünschte Verhalten muss konsequent bestraft werden.

140 Ein sonst aktiver Hund ist ungewöhnlich ruhig und interessiert sich nicht besonders für das tägliche Geschehen. Was könnte das bedeuten?	
	A. Gar nichts. Es ist nicht schlimm, wenn der Hund ruhig ist.
	B. In der Regel handelt es sich um eine normale Altersentwicklung.
	C. Das veränderte Verhalten kann ein Hinweis sein, dass mit dem Tier etwas nicht stimmt. Man sollte das bei dem/der Tierarzt /ärztin abklären lassen.
	D. Man sollte ihm sein Lieblingsfutter anbieten. Erst wenn er das nicht mehr frisst, wird ein Tierarztbesuch erforderlich.

135 Was versteht man unter dem Begriff Scheinträchtigkeit der Hündin?	
	A. Es gibt eine normale hormonelle Scheinträchtigkeit im Anschluss an die deckbereiten Tage einer Läufigkeit, unter der eine Hündin aber nicht leidet. Sie ist unproblematisch und klingt von allein wieder ab.
	B. Hündinnen leiden oft an einer krankhaften Scheinträchtigkeit, die extrem verzögert oder gar nicht abklingt. In dem Fall ist tiermedizinische Hilfe nötig.
	C. Bei einer Scheinträchtigkeit sind mögliche Symptome Anschwellen des Gesäuges mit oder ohne Milchfluss, Sammeln und Behüten von Spielzeug, Lustlosigkeit und Stimmungsschwankungen. Es gibt Hündinnen, die so starke Symptome einer Scheinträchtigkeit haben, dass sie darunter leiden.
	D. Eine Scheinträchtigkeit bei Hündinnen tritt nur nach einer misslungenen Bedeckung auf.

154 Was sind Anzeichen eines Flohbefalls?	
	A. Häufigeres Kratzen als sonst.
	B. Ein Hund, der regelmäßig gebadet wird, kann keine Flöhe haben.
	C. Beim Kämmen findet man kleine, schwarze Krümel im Fell.
	D. Flohbefall kann nur der/die Tierarzt/ärztin mittels eines aufwendigen Testverfahrens feststellen.

108 In welcher der folgenden Situationen ist es angebracht, den Hund an der Leine zu halten?	
	A. In der Innenstadt und an stark befahrenen Straßen.
	B. Im Treppenhaus und auf Zugangswegen von Mehrfamilienhäusern.
	C. In Hotels, in Läden oder in Restaurants.
	D. In Gebieten mit viel Wild.

188 Was muss man bei dem Umgang mit Ängsten von Hunden beachten?	
	A. An Ängsten kann man am effektivsten beginnen zu arbeiten, wenn der Hund entspannt ist.
	B. Solange es einen selbst im Alltag nicht stört, braucht man sich um Ängste von seinem Hund nicht zu kümmern.
	C. Man sollte den Hund regelmäßig mit seinen Ängsten konfrontieren, damit er sich daran gewöhnen kann.
	D. Angst ist ein starkes Gefühl, dass erhebliche Leiden verursachen kann. Daher sollte man professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

194 Welche der folgenden Aussagen stehen sinngemäß im Tierschutzgesetz?	
	A. Der Mensch hat eine besondere Verantwortung für den Schutz des Lebens und des Wohlbefindens der Tiere als Mitgeschöpf.
	B. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.
	C. Niemand muss über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Haltung eines Hundes verfügen.
	D. Man darf die Möglichkeit eines Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden.

175 Was muss man bei der Haltung einer Hündin mit Welpen berücksichtigen?	
	A. Es gibt unter anderem Vorschriften zur Haltung in der Tierschutz-Hundeverordnung zum Platzbedarf, zur Gestaltung und Größe der Wurfkiste und einer Rückzugsmöglichkeit für die Hündin.
	B. Man trägt die Verantwortung dafür, dass die Welpen in entspannter Atmosphäre verschiedene Umweltreize und Sozialkontakte mit unterschiedlichen Menschen haben.
	C. Die Hündin braucht nur einen Platz, wo sie mit ihren Welpen sein kann. Ansonsten kümmert sich jede Hündin in allen Belangen um ihre Welpen.
	D. Welpen muss laut Tierschutz-Hundeverordnung ab einem Alter von fünf Wochen mindestens einmal täglich Auslauf im Freien gewährt werden, sofern sie im Haus aufgezogen werden.

183 Wann ist abgesehen vom Krankheitsfall der Besuch einer Tierarztpraxis bzw. ein Gespräch mit meinem/r Tierarzt/-ärztin wichtig?	
	A. Bei Überlegungen bezüglich einer Kastration.
	B. Zum allgemeinen Gesundheitscheck.
	C. Für junge Hunde, um die Praxis stressfrei und spielerisch kennen zu lernen.
	D. Bei Fragen zu Impfungen, Entwurmungen und vorbeugenden Behandlungen gegen Zecken und Flöhe.

189 Was sind die häufigsten Verhaltensänderungen bei einem Rüden nach der Kastration?	
	A. Abnahme von Streunen nach läufigen Hündinnen.
	B. Abnahme von Markierverhalten.
	C. Abnahme von Streitigkeiten mit unkastrierten Rüden.
	D. Abnahme von Jagdverhalten.

181	An welchen Erkrankungen leiden Hunde oft, wenn sie aus Süd- oder Osteuropa kommen?
	A. Leishmaniose.
	B. Ehrlichiose, Anaplasiose, Babesiose.
	C. Rickettsiose.
	D. Herzwürmer.

191	Welche Schwierigkeiten können durch Importhunde entstehen?
	A. Es können in keinem Fall Probleme entstehen.
	B. Für heimische Hunde wird der Infektionsdruck durch mitgebrachte Krankheitserreger erhöht, wenn die Tiere sie beim Import mitbringen.
	C. Unwissentliche Einschleppung von neuen Parasiten und Krankheitserregern, wenn die Hunde nicht fachlich korrekt und ausreichend oft vor und nach dem Import untersucht und behandelt wurden.
	D. Zusätzliche Belastungen der Tierheime, wenn die Hunde nicht in das neue Zuhause passen und abgegeben werden müssen.

121	Nennen Sie typische Signale, an denen man ängstlich-unterwürfiges Verhalten erkennen kann.
	A. Blickkontakt halten.
	B. Sich klein machen und ducken.
	C. Den Schwanz einziehen und die Ohren anlegen.
	D. Harnen bei geduckter Haltung oder auf dem Rücken liegend.

187	Was muss man bei Kontakten mit anderen Hunden berücksichtigen, wenn man einen sehr kleinen Hund (ca. unter 5 kg) oder einen sehr großen Hund (ca. über 50 kg) halten möchte?
	A. Man muss nichts berücksichtigen. Hunde regeln alles immer unter sich. Daher sollten Besitzer/innen sich grundsätzlich bei Hundebegegnungen heraushalten.
	B. Sehr kleine Hunde können im Kontakt mit wesentlich größeren Hunden auch versehentlich verletzt werden.
	C. Sehr große Hunde müssen in besonderem Maße als Welpen und heranwachsende Hunde in Spielkontakten mit anderen Hunden lernen, rücksichtsvoll mit ihrer Kraft umzugehen.
	D. Es ist häufig schwer, für beide Hundetypen passende Spielpartner zu finden, weil man viele Kontakte aufgrund des Größenunterschieds nicht zulassen kann. Dies kann bei betroffenen Hunden zu einer Einschränkung der Lebensqualität führen.

107	Was sind sinnvolle Maßnahmen, um den Umgang von Kindern und Hunden sicherer zu gestalten?
	A. Man muss den Hund beobachten, ob er beim Umgang mit den Kindern wirklich entspannt und zufrieden ist und ihn im Zweifelsfall „retten“.
	B. Wenn ein Hund einen Maulkorb aufhat, kann man ihn immer zwischen Kindern laufen lassen. Denn dann ist sichergestellt, dass der Hund die Kinder nicht verletzen kann.
	C. Hunde, die unsicher oder ängstlich im Umgang mit Kindern sind, sollten an der Leine gehalten werden. Dabei muss Sorge dafür getragen werden, dass genügend Abstand zu den Kindern eingehalten werden kann, damit der Hund sich wohl fühlen kann. Bei Hunden mit Problemen mit Kindern kann die Gewöhnung an einen Maulkorb eine sinnvolle zusätzliche Sicherungsmaßnahme sein.
	D. Solange nicht wirklich klar ist, wie gut ein Hund mit Kindern einer bestimmten Altersklasse zurechtkommt, muss der Halter immer dichter am Hund als das Kind sein, um im Notfall dazwischen zu stehen. Dabei geht es sowohl darum, dass sich der Hund in nicht freundlicher Absicht dem jeweiligen Kind nähern könnte, als auch darum, dass sich das Kind unabsichtlich bedrohlich dem Hund nähern könnte.

Antwortbogen 6

Fragebogen 6

Seite 1

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

Frage 65
B

Frage 147
A
B
D

Frage 84
B
C
D

Frage 66
A
C

Frage 188
A
D

Frage 181
A
B
C
D

Frage 86
A
B
C

Frage 138
B
D

Frage 103
A
B
C

Frage 140
C

Frage 194
A
B
D

Frage 191
B
C
D

Frage 185
A
B
D

Frage 49
A
B
D

Frage 169
A
B
D

Frage 135
A
B
C

Frage 175
A
B
D

Frage 121
B
C
D

Frage 48
A
B
D

Frage 93
B
C
D

Frage 125
A
C
D

Frage 154
A
C

Frage 183
A
B
C
D

Frage 187
B
C
D

Frage 91
C
D

Frage 39
B
C
D

Frage 74
A
C

Frage 108
A
B
C
D

Frage 189
A
B
C

Frage 107
A
C
D